

mir gezeigt, daß der Weg von Sumatra über Malakka—Assam—Ostindien—Ceylon eine alte Zugstraße der Brenthiden, vielleicht auch anderer Insekten ist. Jetzt, da ich in *nitida* und *nupta* eine weitere Etappe nach Westen festgestellt habe, sind die Dinge schon um manches klarer.

Es bleibt allerdings auffällig, daß Malakka so äußerst gering bewohnt ist. Ich muß Sennas Verwunderung beipflichten. Nur eine Art ist von da her bekannt und das ist diejenige, die die allergrößte Verbreitung überhaupt besitzt. Nun ist aber Malakka und Hinterindien recht gut durchforscht, relativ gedacht natürlich, da müßten doch wenigstens die häufigen Arten gefunden sein. Dem ist aber nicht so und so muß man, wenigstens bis jetzt, sagen, daß Hinterindien aller Wahrscheinlichkeit nach unbewohnt ist. (Fortsetzung folgt.)

Neue paläarktische Histeriden und Bemerkungen zu bekannten Arten.

Von H. Bickhardt.

(35. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden.)

(Mit 1 Abbildung.)

Seit der Herausgabe von Joh. Schmidt's Tabellen zur Bestimmung der europäischen Histeriden¹⁾, die auch heute noch dem Coleopterologen unschätzbare Dienste leisten, soweit er nur die in ihnen behandelten Spezies vor sich hat, sind nunmehr 33 Jahre verflossen. Die Tabellen als Sonderdruck sind vergriffen. Manche Änderung hat die Nomenklatur inzwischen erlitten und eine Reihe neuer Arten ist beschrieben worden. Eine Neuaufstellung der Tabellen erscheint daher gerechtfertigt. Im Interesse der vielen Kollegen jedoch, die sich über den Rahmen der europäischen Fauna hinaus mit dem großen paläarktischen Gebiet befassen, habe ich mir als Ziel gesetzt, „Bestimmungstabellen der paläarktischen Histeriden“ aufzustellen und diese nach und nach bogen- oder halbbogenweise als Sonderbeilagen der „Entomologischen Blätter“ mit fortlaufenden Seitenzahlen erscheinen zu lassen. Nach Fertigstellung können diese Beilagen dann unschwer zu einem Hefte vereinigt werden.

Bevor ich jedoch an die Tabellen selbst herangehe, ist noch die Klärung einer Reihe synonymischer Fragen, die Deutung einzelner strittiger Arten und die Beschreibung mehrerer Spezies erforderlich, die teilweise schon seit langer Zeit in meiner Sammlung vorliegen. Auch empfiehlt es sich, mit der Aufstellung der Tabellen noch so lange zu warten, bis uns nach dem Kriege die inzwischen von den Autoren

¹⁾ Berl. Ent. Zeitschr., XXIX, p. 279—330 (1885) [Bestimmungstabellen XIV].

der neutralen und feindlichen Länder publizierten einschlägigen Abhandlungen wieder zugänglich werden, sonst könnte der Fall eintreten, daß die Tabellen schon im Augenblick des Erscheinens unvollständig und veraltet wären.

Eine wichtige Vorarbeit ist schon mit den Bestimmungstabellen der Histeridengattungen der ganzen Welt¹⁾ gegeben. Sie werden vielleicht ungekürzt, vielleicht aber auch nur nach Streichung der exotischen Gattungen in die neue Bearbeitung mit aufgenommen werden.

Heute beschränke ich mich darauf, einige neue Arten zu beschreiben und Notizen zur Beurteilung bereits bekannter Spezies zu geben.

Subfamilie Abraecinae.

Epiechinus caucasicola n. sp.

Rotundato-ovatus, convexus, niger, fulvosetosus; fronte cum clypeo margine carinata cincta, tuberculo longitudinali obsolete in medio. Thorace fortiter punctato, margine laterali angulato costaque utrinque parallela (hac antice abbreviata) elevatis, carinulis 4 anticis brevibus. Elytris margine costisque subhumerali et dorsalibus 3 elevatis, sutura subelevata, interstitiis biseriatis foveolatis. Propygidio pygidioque grosse punctatis. Prosterno sat lato, carinis rectis antice convergentibus; mesosterno antice bisinuato, lateribus valde excavatis; metasterno subtiliter disperse punctato. Tibiis anticis extus subangulatis spinosis.

Long. 2¼ mm. — Hab. Kaukasus.

Die Längserhebung auf der Mitte der Stirn ist nur schwach und ohne scharfen Kiel, zwischen ihr und den Seitenerhebungen liegt jederseits noch ein kurzer Tuberkel auf dem Scheitel. Diese Einzelheiten sind bei der dichten Tomentierung nur schwer wahrnehmbar. Auf dem Halsschild sind die kräftigen Punkte in Reihen angeordnet, die einen glatten Längsraum in der Mitte freilassen. Auf den Flügeldecken sind zwischen den stärkeren Dorsalrippen durch schwächere Börstchenreihen die Zwischenräume längsgeteilt, so daß auf jedem Zwischenraum zwei Längsreihen von Grübchen und zwischen ihnen eine Borstenreihe stehen. Die Aushöhlung des Mesosternums umschließt einen vasenförmigen erhobenen Mittelteil, der auf gleicher Höhe wie das Prosternum liegt. Diese Aushöhlung greift auch auf das Metasternum über und verwischt die Grenzen beider. (Das Sternum ist aus Figur 1 ersichtlich, die äußeren (Rand-)Teile der Vertiefung sind natürlich schwächer vertieft, was in der Figur nicht zum Ausdruck kommt.)

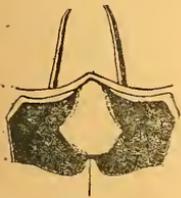


Abb. 1. Sternum von *Epiechinus caucasicola* Bickh.

¹⁾ H. Bickhardt, in Genera Insectorum, Fam. Histeridae, Fasc. 166 (1916–1917).

E. fulvosetosus J. Sahlbg.¹⁾ (als *Onthophilus* beschrieben) vom Bulghar Daghat fast parallele Prosternalkiele und ein anders gestaltetes Mesosternum. Auch mit den übrigen, nicht paläarktischen Arten der Gattung besteht keine nähere Verwandtschaft.

Zwei Stücke aus Batum (ex coll. Joh. Schmidt) in meiner Sammlung.

Subfamilie Histerinae.

Tribus Histerini.

Hister (s. str.) terricola Germ.

H. terricola Germ. Ins. spec. Nov. p. 87 (1824); auct. ceter.

parallelus Ménétr. Cat. rais. p. 171 (1832); Mars. etc.

paralleloides Mars. Monogr. Histér. Cat. p. 710 (1862).

var. *mancus* W. Kolbe, Jahresheft Verein Schles. Ins.-Kunde, p. 22 (1909).

var. *amicorum* nov. var.

Zwei alte Exemplare dieser Art aus der Joh. Schmidtsehen Sammlung, die so reich an wertvollem Material ist, geben mir zunächst Veranlassung, endlich die Deutung des schon 1832 beschriebenen, seither in den Katalogen mitgeschleppten, aber nicht erkannten *Hister parallelus* Ménétr. vom Kaukasus sicherzustellen. Die beiden Stücke aus Novorossisk und aus dem Kubangebiet sind von unbekannter Hand (nicht von J. Schmidt) als *Hister parallelus* Ménétr. bezettelt. Tatsächlich trifft auch die Beschreibung Ménétries' (*Ater, nitidulus; elytris subparallelis, striis 3-externis integris, internis 3 antrorsum abbreviatis; tibiis anticis 4-dentatis. Long 2 $\frac{3}{4}$ lin.*) und sein Vergleich mit *H. parallelogrammus* Fald. (der bereits richtig als *Hister (Paralister) stercorarius* Hoffm. gedeutet worden ist) zu. Dieser Vergleich lautet in der Übersetzung: „Von der Gestalt des *H. parallelogrammus*, aber etwas größer; ausgezeichnet durch etwas breitere Flügeldecken und durch die vierzähligen Vorderschienen.“ Daß Ménétries der kurze äußere Lateralstreif des Halsschildes entgangen ist, wie aus seiner (französischen) Erläuterung zu der lateinischen Diagnose hervorgeht, darf nicht wundernehmen, er spricht hier auch von sechs (!) äußeren vollständigen und drei inneren abgekürzten Streifen an der Basis (statt an der Spitze), was der vorher gegebenen Diagnose in keiner Weise entspricht. Wenn man sich an diese lateinische Diagnose hält — und man kann sich nur an diese halten, obschon sie sehr unzureichend ist — dann ist die Synonymie des *H. parallelus* Ménétr. mit *H. terricola* Germ. erwiesen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich gleich auf die Variabilität des *H. terricola* hinweisen. Der äußere Lateralstreif des Halsschildes reicht gewöhnlich bis zur Mitte der Seite, manchmal aber auch beträchtlich darüber hinaus, zuweilen endigt er schon vor der Mitte; bei der var.

¹⁾ Oef. Finska Vet. Soc. Förh., Vol. 40 (A. 8), p. 20 (1913).

mancus W. Kolbe fehlt er ganz oder ist nur in den Vorderecken schwach angedeutet. Der innere Lateralstreif erreicht die Basis nicht ganz, zuweilen ist er hier um $\frac{1}{4}$ seiner Seitenlänge verkürzt. Der äußere Subhumeralstreif der Flügeldecken ist in den meisten Fällen einfach (wie bei *H. cadaverinus* Hoffm.), zuweilen aber auch unterbrochen und in zwei Stücke zerlegt, von denen das stark gebogene Schulterstück dem Subhumeralstreif des *H. stercorarius* Hoffm. genau entspricht, während das apikale (zuweilen obsolete) Streifenrudiment Ähnlichkeit mit dem Subhumeralstreif des *H. hellus* Truqui hat (hierher Stücke aus Liegnitz, Letzner).

Bei Thüringer und anderen deutschen Stücken tritt zuweilen eine Verdoppelung des apikalen Stückes des Subhumeralstreifs auf, so daß hier also ein äußerer normaler bzw. unterbrochener und ein innerer Subhumeralstreif ausgebildet sind. Diese Form muß schon deshalb, weil sie bei der bisher gebräuchlichen Gruppeneinteilung der *Hister*-Arten (Marseul-Schmidtsches System) einer anderen Gruppe angehören würde als die Stammform, einen Namen erhalten. Ich nenne sie zu Ehren meiner Thüringer Freunde *H. terricola* var. *amicorum* nov. Schließlich variiert auch noch die Zahl der Zähnen an den Vorder-schienen; meist sind es vier, zuweilen aber auch nur drei Zähne, von denen der apikale Endzahn größer und meist zweispitzig ist.

Von var. *amicorum* befinden sich zwei Exemplare in meiner Sammlung.

Hister (s. str.) *cadaverinus* Hoffm.

Bei einem Stück meiner Sammlung (aus Breslau, coll. Letzner) ist der Stirnstreif vorn breit unterbrochen, der innere Lateralstreif des Halsschildes vollständig erloschen und der äußere Lateralstreif in der Mitte abgekürzt (Monstrosität). Ein anderes Exemplar meiner Sammlung (aus Mühlgest, coll. Rottenberg) hat auf der Stirn hinter dem Streif zwei tiefe symmetrisch angeordnete Grübchen. Zahlreiche sonstige Abänderungen dieser Art, von denen J. Schmidt schon eine Reihe (Berl. Ent.-Zeitschr., XXIX [1885], p. 291, Fußnote) erwähnt hat, kommen vor.

Hister (s. str.) *distinetus* Er.

Diese Art ist weiter verbreitet als bisher angenommen wurde (vgl. die Verbreitungskarte in Ent. Blätter, VIII, 1912, Heft 3). Mir liegen jetzt auch Stücke von der Krim und aus Wernyi (Turkestan) vor.

Hister (s. str.) *japonicus* Mars.

Nach Marseuls Beschreibung und Bestimmungstabelle ist der 3. Dorsalstreif der Flügeldecken breit unterbrochen. Mir liegt gegenwärtig eine größere Reihe der Art aus Szetschwan (China) und Kiantschau (coll. Staudinger) vor, bei denen die überwiegende Mehrzahl der Stücke einen vollständigen 3. Dorsalstreif hat. Sonstige Unterschiede bestehen nicht.

Hister (s. str.) thibetanus Mars.

Diese Art hat nach Marseuls Beschreibung zwei vollständige, die Basis erreichende Lateralstreifen auf dem Halsschild. Die Typen stammen aus Assam. Wie viele *Hister*-Arten, hat auch diese Spezies eine weite Verbreitung. Ich habe eine größere Zahl Stücke (21) aus Kiautschau gegenwärtig vorliegen, bei denen ohne Ausnahme der äußere Lateralstreif des Halsschildes noch nicht oder kaum die Mitte der Seiten erreicht, auch das kleine Streifenrudiment zwischen den beiden Lateralstreifen, das Marseul erwähnt, fehlt fast immer. Sonstige Unterschiede bestehen nicht. Für Freunde geographischer Rassen wäre hier Gelegenheit, eine neue Subspezies zu fabrizieren. Ich verzichte darauf.

Hister (Merohister) Jekeli Mars.

- H. Jekeli* Mars. Monogr. Histér., p. 417, t. 10, f. 62 (1857);
H. jamatus Motsch. Bull. Mose., XXXIX, 1, p. 169 (1866);
H. aino Lew. Ann. Mag. Nat. Hist. (5), XIII, p. 135 (1884), l. c. (7),
 XVI, t. 10, f. 3 (1905);
H. asoka Lew. Ann. Mag. Nat. Hist. (8), VI, p. 55 (1910).

Diese große *Hister*-Art, die über ganz Ostasien, einschließlich Ost-Sibirien und Korea im Norden sowie Indien im Süden, verbreitet ist, variiert in der Skulptur ziemlich bedeutend. Größere Reihen der Art aus Lanchowfu Kansu, Singley (China), Soeul (Korea) und Nagasaki (Japan), die mir aus der Sammlung Staudinger vorliegen, haben teils die Merkmale des *Jekeli*, teils des *aino*, teils des *asoka*. Übergänge sind vorhanden. Schon aus den Beschreibungen, die Lewis von seinen beiden Arten gibt, ist zu entnehmen, daß seine angegebenen Unterschiede auf schwachen Füßen stehen. Ich will nur bezüglich der Kopfbildung näher angeben, daß Stücke mit und solche ohne Eindrücke auf der Stirn, ferner solche mit und solche ohne Punktierung der Stirn vorkommen. Die Punktierung des Halsschildes ist bald nur auf den Eindruck hinter der Vorderecke beschränkt, bald nimmt sie die ganzen Seiten ein. Die Vorderschienen zeigen zuweilen ein viertes kleines Zähnchen hinter den üblichen drei Zähnen.

Hiernach ergibt sich die obige Synonymie.

Hister (Paralister) Büekingi n. sp.

Oblongus, subconvexus, niger, nitidus. Fronte plana, stria antice subsinuata. Thorace stria marginali tenui basin fere attingente, antice pone oculos desinente, laterali unica integra. Elytris stria subhumerali externa recta antice pone humerum abbreviata, dorsalibus 1.-3. integris, 4. subintegra vel abbreviata vel interrupta, 5. apicali, suturali medium haud attingente. Propygidio pygidioque disperse punctatis, punctis minutis compluribus intermixtis. Prosterno ad basin stria marginali tenui distincta, mesosterno antice emarginato, stria integra. Tibiis anticis 5-6 denticulatis.

Long. 5—6 mm. — Hab. Buchara.

Mit *H. (P.) neglectus* Germ. im Unriß vergleichbar, jedoch wesentlich kleiner und weniger gewölbt. Der Zwischenraum zwischen dem Marginal- und Lateralstreif des Halsschildes ist ziemlich schmal. Auf den Flügeldecken ist der äußere Subhumeralstreif vorn verkürzt, er reicht nur bis in die Schultergegend und ist ganz gerade; der 4. Dorsalstreif ist bald ganz kurz, apikal, bald erreicht er die Mitte der Flügeldecke, bald ist er fast vollständig, zuweilen auch unterbrochen (dieser Charakter kehrt auch bei anderen *Paralister*, z. B. bei *carbonarius* wieder). Das Propygidium und das Pygidium sind — letzteres feiner, ersteres gröber — zerstreut punktiert; zwischen diesen Punkten stehen sehr feine und zahlreiche kleinere Pünktchen. Das Prosternum ist an der Basis beiderseits fein aber deutlich gerandet, auch um den Hinterrand ist diese Umrandung, wenn auch obsolet, ausgedehnt. Die Vorderschienen haben 5—6 kleine Zähnen.

Die wenig gewölbte — an *Platysoma frontale* erinnernde Körperform, der vorn verkürzte gerade äußere Subhumeralstreif, die zerstreut punktierten beiden letzten Hinterleibstergite, endlich das an der Basis fast rundum gerandete Prosternum und die außergewöhnlich kleinen Zähnen der Vorderschienen unterscheiden die neue Art leicht von allen bekannten *Paralister*-Arten¹⁾.

Mir liegen vier Exemplare aus der J. Schmidtschen Sammlung vor. Fundort: Buchara. Typen in meiner Sammlung.

Ich widme die bemerkenswerte Neuheit freundschaftlichst Herrn Herm. Bücking in Höchst (Main), der seit vielen Jahren große Verdienste um die Erforschung der Käferfauna des Frankfurter Gebiets²⁾ sich erworben und die dort nachgewiesene Artenzahl erheblich vergrößert hat.

Hister (*Atholus*) *Reitteri* n. sp.

Breviter ovalis, parum convexus, niger, nitidus; antennis pedibusque rufo-piceis; fronte fere plana punctulata; stria semihexagona antice recta; thorace stria laterali interna valida unica integra, ad basin paululum incurvata abbreviata, stria marginali tenui lateribus integra, antice inter oculos interrupta; elytris striis subhumeralibus interna humerum fere attingente postice subinterrupta, externa valida sat longa subrecta utrinque paulum abbreviata, dorsalibus validis crenatis 1.-4. integris, 5. suturalique medium paulum superantibus; propygidio pygidioque minutissime punctulatis, punctis majoribus sparsis in propygidio, minoribus in pygidio intermixtis. Prosterno inter coxas angusto fere cariniformi. ad basin triangulariter dilatato, lobo deflexo punctulato; mesosterno antice truncato stria valida integra; tibiis anticis dilatatis, extus obsolete denticulatis.

Long. 3½ mm. — Hab. Japan.

¹⁾ Mit dem Subgenus *Grammostethus* Lew. besteht keinerlei Beziehung.

²⁾ Vgl. das Verzeichnis der Käfer von Nassau und Frankfurt von Lucas von Heyden, II. Aufl., 1904.

Die Körperform ist kurz oval, mäßig gewölbt. Die Stirn ist fast eben, ziemlich dicht und fein punktiert, der Stirnstreif ist vorn bei einem Stück ganz gerade, beim anderen schwach gebogen. Die Mandibeln sind auf der Oberseite annähernd eben, ohne scharf abgesetzten Außenrand, fein punktiert. Der Lateralstreif des Halsschildes ist sehr kräftig, er ist an der Basis ganz wenig abgekürzt und einwärts gebogen. Auf den Flügeldecken sind beide Subhumeralstreifen (neben der feinen schrägen Schulterlinie fast aller Histeriden) gut ausgebildet; der innere reicht fast bis zur Schulter nach vorn (bis zum Endpunkt der schrägen Schulterlinie) und ist hinten gegen die Spitze zu in eine Punktreihe aufgelöst, der äußere Subhumeralstreif liegt noch weiter nach außen (da wo sich die Flügeldecken abwärts krümmen), er ist sehr kräftig, fast gerade und vorn wie hinten nur wenig verkürzt. Der 5. Dorsal- und der Nahtstreif reichen etwas (wenig) über die Mitte nach vorn, der Nahtstreif ist wenig länger als der 5. Streif. Die beiden letzten Hinterleibstergite haben eine sehr feine dichte Grundpunktierung und außerdem auf dem Propygidium eine starke, auf dem Pygidium eine etwas feinere Grobpunktierung. Das Prosternum ist zwischen den Vorderhüften schmal erhoben, erweitert sich an der Basis ziemlich plötzlich zu einem kleinen Dreieck und endigt vorn in eine ziemlich schmale geneigte Kehlplatte; letztere trägt einen Randstreif.

Das Mesosternum ist vorn breit gerundet-abgestutzt, der Randstreif ist kräftig, vollständig. Die Vorderschienen sind ähnlich vielen ostasiatischen *Atholus*-Arten ziemlich stark langdreieckig verbreitert, der etwas abgerundete Apikalzahn ist mit einigen sehr kleinen Zähnen (nur bei frischen Stücken sichtbar) besetzt, dahinter stehen am Außenrand noch einige wenige kleine Zähnen.

Die neue Art ist infolge der beiden wohlausgebildeten Subhumeralstreifen mit keiner anderen ostasiatischen Spezies, sondern höchstens mit *Atholus 16-striatus* Say aus Nordamerika vergleichbar. Letzterer hat aber vollständige 5. Dorsal- und Nahtstreifen, die vorn verbunden sind, außerdem ein glattes Pygidium.

Zwei Exemplare aus dem Dresdener Museum. Etikett: Japan, Gehr. W. Müller, Vermächt. 1909. Typen im Dresdener Museum und in meiner Sammlung.

Herrn kaiserlichen Rat Edm. Reitter freundschaftlichst-gewidmet.

Berichtigungen zu den Genera Insectorum, Familie Histeridae (1916—17).

Bei *Plegaderus dissectus* Er. (p. 68) und bei *Saprinus rugifer* Payk. (p. 93) ist versehentlich Nordamerika als Vaterland angegeben worden; es muß natürlich heißen: Mitteleuropa.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Neue paläarktische Histeriden und Bemerkungen zu bekannten Arten. 226-232](#)